

[Diese Seite drucken](#)   [Bilder ein-/ausblenden](#)



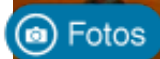
[Startseite](#)   [Lokales \(Aichach\)](#)   [Weit mehr als nur eine Blödelei](#)

07. Oktober 2016 17:06 Uhr

KONZERT

## Weit mehr als nur eine Blödelei

**Das SeppDeppSeptett ist mit einem neuen Programm zurück. In Dasing zeigte es seine besondere Mischung aus Musik und Spielszenen.**



Das SeppDeppSeptett begeisterte das Publikum in Dasing: (von links) Valentin Maier, Aileen Jenter, Sebastian Gröller, Jonathan Baur, Amelie Brall, Robin Nikol und Maxim Bernet, am Boden Michael Rast.

Foto: Brigitte Glas

Junge Musiker von der Musikhochschule Trossingen – drei Hornisten, drei Trompeter, ein Tubist und ein Akkordeonist. Wer nun ein ernstes Konzert in Dasing erwartet hatte, wurde eines Besseren belehrt. Die musikalische Qualität des Ensembles SeppDeppSeptett ließ keine Wünsche offen, aber ernst war der Abend

nicht und steif schon gar nicht.

Auf die Bühne kamen nicht sieben, sondern acht Musiker. Und nicht in Abendkleidung, sondern barfuß, in Leggings, mit roten Hosenträgern, Käppi oder in kurzen Hosen. Der „Sepp“, Sebastian Gröller, als Chef der Truppe gleich in Lederhosen, Trachtenweste und Hut. Der soll im Spaß über seine Musikerkollegen hergezogen haben und sie als „Deppen“ bezeichnet haben. Der Bandname stand fortan fest.

Aber das Publikum ahnte schon, was geboten wurde. Schon im vergangenen Jahr war das SeppDeppSeptett in Dasing aufgetreten. In ihrem neuen Programm „World.Wide.Weg“ ging der Sepp nun mit seiner Trompete auf Weltreise, um die bayerische Volksmusik in die Welt hinauszutragen. War es eine Geschichte mit Musik oder Musik mit Geschichte? Egal.

### **Musik und Pantomime**

Der Sepp reist und Aileen Jenter, Amelie Brall und Jonathan Baur begleiten ihn auf dem Horn, Maxim Bernet und Robin Nikol auf der Trompete und Valentin Maier auf dem Akkordeon. Michael Rast schließlich begleitete auf der Tuba. Ihm war es zu verdanken, dass das SeppDeppSeptett in Dasing aufspielte. Kommt dieser Spross der Musikerfamilie Rast doch aus Obergriesbach.

Das Publikum war begeistert: Die erstklassigen Musiker, die sich selbst nicht allzu ernst nahmen und die sich ohne Berührungsängste durch alle Stilrichtungen spielten und sangen und alles noch in kabarettistische und pantomimische Spielszenen packten, ernteten tosenden Applaus. Die Überraschung wurde noch größer, als die acht Musiker auch im Sitzen oder auf dem Boden liegend spielten oder in einer Afrika-Szene als Affen über die Bühne tollten – und dabei noch ihre Musik machten. Schließlich plagte den Sepp das Heimweh und er kehrte zurück in die Heimat, wo er mit seiner Band mehrere Zugaben spielen musste. Da drehte das SeppDeppSeptett dann richtig auf und zeigte, dass es weit mehr kann als Spaßmachen und Blödeln.  
(glb)